

Circaea alpina L.

Von Max Kästner, Frankenberg (Sa.)

Mit Tafel VII

Bei den pflanzengesellschaftlichen Aufnahmen im Gebiet der Freiburger und Zwickauer Mulde ist uns (Arbeitsgemeinschaft M. Kästner — W. Flößner — J. Uhlig) aufgefallen, daß wir mit zwei Ausnahmen keine einwandfreien Stücke von *Circaea alpina* finden konnten.

Mit freundlicher Erlaubnis des Herrn Prof. Dr. Tobler untersuchte ich daher im Frühjahr 1937 die 23 Belegstücke von *Circaea alpina* im Herbar Flora saxonica des Botanischen Instituts der Technischen Hochschule zu Dresden.

Die Ergebnisse stelle ich in folgender Übersicht (S. 34—37) zusammen:

Daraus folgt, daß die Bestimmungsmerkmale dieser 23 Belegstücke durchaus schwanken; vor allem fällt auf, daß nur bei drei Stücken (1, 11a, 19) der Fruchtknoten deutlich einfächerig ist, dagegen bei zwei Stücken (12, 21) ebenso deutlich fast gleichmäßig zweifächerig. In allen anderen Fällen sieht man ein verkümmertes zweites Fach. Das Belegstück 21 mit zwei nahezu gleichgroßen Fruchtknotenfächern, wobei der Inhalt des einen nur etwas geschrumpft erscheint, hat die breitest geflügelten Blattstiele. Die Stücke mit einfächerigem Fruchtknoten gehören sehr verschiedenen Höhenlagen an: Der Fundort des Belegstückes 1, Tellerhäuser östlich des Fichtelberges, entspricht wahrscheinlich der Stelle, wo W. Flößner am 13. VII. 1935 das eine Mal *Circaea alpina* mit einfächerigem Fruchtknoten gefunden hat (Zweibach: Quellschlucht im räumigen Fichtenhochwald am linken Steilgehänge des Pöhlwassertales, 760 m; die andere Fundstelle Flößners ist ein Quellsumpf im Buchenhochwald am Nordwestfuß des Steinl, eines Basaltherges bei Brandau in Böhmen, 730 m; 1. VII. 1934); Belegstück 11 a stammt vom Großen Winterberg (Höhe des Berges 540 m), Belegstück 19

Nr.	Fundort	Sammler und Sammelzeit	Höhe der Pflanzen in cm	Flügel der Blatt- stiele	Deckblätter am Grunde der Blüten- trauben	Sonstige Bemerkungen	Fruchtknoten (s. auch die Abb.!)
Mittleres Erzgebirge:							
1	Bei den Tellerhäusern, obere Buchengrenze	Osk. Drude 6. 8. 1881	7—14	schmal	borstlich oder bis 3 mm breit	schwach fruchtend	einfächerig
2	Feuchte Felsspalten am Gipfel des Greifensteins bei Geyer	J. H. Herm. Müller Juli 1894	13—17	breit	5—6 mm lang, 3 mm breit	schwach blühend und fruchtend	mit verkümmertem zweitem Fach
3	Schneeberg: Am Floßgraben	Apotheker Müller- Schneeberg Juli 1841	14—15	mäßig breit	8—11 mm lang, 3—6 mm breit		mit verkümmertem zweitem Fach
4	Schneeberg: In Wäldern	Derselbe Juni 1841	14—19	mäßig breit	7—8 mm lang, 3 mm breit	Pflanze gedrun- gen, reichbeblättert, mehrtraubig	mit verkümmertem zweitem Fach
Östliches Erzgebirge:							
5	Tellnitz, Erzgebirgswald, gegen 600 m, mit zahl- reichen Buchen, <i>greg.</i> auf Felsblöcken, zwischen <i>Im- patiens soc.</i>	Osk. Drude & G. 5. 8. 1896	8—10	schmal bis breit	5 mm lang, 1 mm breit	spärlich fruchtend	mit verkümmertem zweitem Fach

6	Am Geisingberg, Südseite	Leonhardt Juli 1890	12—13	schmal	verdeckt	spärlich blühend und fruchtend	mit verkümmertem zweitem Fach
7	Ebenda, im Schatten des Waldes	Stolle 4. 8. 1853	17—18	schmal bis mäßig breit	borstlich, 6—8 mm lang	Pflanze gestreckt	mit verkümmertem zweitem Fach
8	Ebenda	Stolle 4. 8. 1853	20—23	schmal bis mäßig breit	borstlich, 3 mm lang	Pflanze gestreckt	mit verkümmertem zweitem Fach
Vogtland:							
9	Triebthal b. Jocketa	A. Artzt, Plauen i. V. Juli 1890	18—23	schmal bis mäßig breit	borstlich, 3 mm lang	zahlreiche Trauben	mit verkümmertem zweitem Fach
Elbsandsteingebirge:							
10	An Felsblöcken im hinteren Bieler Grunde, am Aus- gange rechter Hand	? 6. 7. 1856	8—16	schmal	borstlich, 3—4 mm lang		mit verkümmertem zweitem Fach
11	Großer Winterberg, im Laub- wald cop. 3 a) zwei kleine Pflanzen b) eine größere Pflanze	K. Reiche 30. 6. 1889	a) 11—12 b) 20	mäßig breit	borstlich, 2 mm lang	einfächerig	mit verkümmertem zweitem Fach (undeut- lich)
12	Cunnersdorf bei Königstein, auf feuchten Plätzen in Nadelwäldern	Ernst Hippe Aug. 1881	10	schmal	borstlich, 2 mm lang	schwach fruchtend	schräg geteilt, zweifächerig

Nr.	Fundort	Sammler und Sammelzeit	Höhe der Pflanzen in cm	Flügel der Blatt- stiele	Deckblätter am Grunde der Blüten- trauben	Sonstige Bemerkungen	Fruchtknoten (s. auch die Abb.!)
Elbsandsteingebirge:							
13	Sächsische Schweiz: Kuh- stall	H. D(egenkolb) 18. 6. 1868	7—10	mäßig breit;	borstlich	blühend, mit den ersten schwach entwickelten Früchten	mit verkümmertem zweitem Fach
u.							
14				breit	borstlich	blühend	mit verkümmertem zweitem Fach
15	Fahrweg von Lichtenhayn nach dem Kuhstall	D. Ang. ?	12—20	mäßig breit	borstlich, 3—4 mm lang	reichtraubig, reich fruchtend	mit verkümmertem zweitem Fach
16	Uttewalder Grund der Sächs. Schweiz	H. D(egenkolb) 17. 6. 1868	7—9	schmal	?	Blütentrauben noch von den obersten Blättern verdeckt	?
17	Buchhübel [b. Kreibitz?]: Schattiger Buchenwald auf der Höhe des Buchberges [Kaltenberges?], 732 m	Osk. Drude 5. 8. 1892	6—8	mäßig breit	3 mm lang		mit verkümmertem zweitem Fach
Oberlausitz:							
18	Lausche, Abhang gen Wol- tersdorf, 700 m; an einer Stelle gesellig; Blöcke	Osk. Drude 6. 8. 1892	6—12	mäßig breit	5 mm lang, 2 mm breit	„Zerstreut in der oberen Wald- region der Ober- lausitz, doch nicht verbreitet“	mit verkümmertem zweitem Fach

Umgebung von Dresden:

19	Weg oberhalb Edle Krone links am Bergabhang	? 24. 7. 1868	17—18	mäßig breit	borstlich, 3 mm lang	zahlreiche Blüten- trauben, reich- lich fruchtend	einfächerig
20	Rabenuer Grund	F. Seidel 26. 7. 1856	20	mäßig breit	10—16 mm lang, 2—4 mm breit	eine Pflanze	mit verkümmertem zweitem Fach
21	Rabenuer Grund	? 1862	12—17	breit	3—5 mm lang, 1—2 mm breit		zwei nahezu gleichgroße Fächer, Inhalt des einen geschrumpft
22	Dresdner Heide am Eintritt der Prießnitz bei Ullersdorf; <i>greg.</i> im Hochwald nahe der Stelle mit <i>Calamagrostis Halleriana</i>	Osk. Drude 21. 7. 1901	8—12	schmal	borstlich		Andeutung eines zweiten verkümmerten Faches
23	Rochwitz: Wald oberhalb Loschwitz an der Lehne gegen den Grundbach	Osk. Drude 18. 7. 1897	20—30	schmal	8 mm lang, 3 mm breit	„Die Pflanze machte den Ein- druck von <i>C.</i> <i>intermedia</i> “	mit verkümmertem zweitem Fach

vom Wege oberhalb Edle Krone links am Berghang (schätzungsweise 360 m hoch).

Diese Ergebnisse stimmen überein mit dem, was H. Léveillé¹⁾ bereits im Jahre 1912 veröffentlicht hat. Ich gebe seine Ausführungen, soweit sie uns hier angehen (ins Deutsche übersetzt), wieder, weil sie an Klarheit kaum etwas zu wünschen übrig lassen.

„Drei Eigenschaften werden gewöhnlich für *Circ. alp.* als kennzeichnend angegeben: der geflügelte, nicht hohle Blattstiel, die kopfförmige Narbe und der einfächerige Fruchtknoten. Das wäre genügend, um eine Art aufzustellen. Leider ist der Blattstiel nicht immer geflügelt; er ist sehr oft hohl und nicht flach; die Narbe ist fast immer lappig, oft sehr ausgesprochen; endlich ist der Fruchtknoten [oft] zweifächerig wie bei den anderen Arten. Da *C. alp.* zu der Zeit, wo man sie pflückt, selten Früchte trägt (sie bleibt oft unfruchtbar, ohne ihre Samenanlagen zu reifen), müssen wir gestehen, daß wir nur eine beschränkte Anzahl von Proben gesehen haben, die in voller Lebenskraft standen. Aber es genügt, daß einige zweifächerig sind, dieses Merkmal als unbeständig aufzuzeigen. Der Fruchtknoten kann durch Verkümmern einfächerig werden.“

„Was bleibt dann? Nichts.“

„*Circ. alp.* unterscheidet sich durch ihren niedrigen Wuchs, 5—15 cm, und durch ihre Zierlichkeit und Glätte. Der Blattstiel ist manchmal flach und geflügelt.“

„Sprengel, der als erster die beiden Arten [*Circ. lutetiana* und *Circ. alpina*] vereinigt hat, hat recht gehabt; und de Candolle stellt in seinem Prodrömus *Circ. intermedia* als Abart zu *Circ. alpina*.“

„In Wirklichkeit gilt für die Circaeen dasselbe, was für *Epilobium alpinum* Lévl. (L. ex parte [*Epil. nutans* L.]) gilt, für das [auch] die Höhenlage eine so große Rolle spielt. Man beobachtet bei *Epil. alpinum* die Rassen *villarsii*, *alsinifolium* und *anagallidifolium*, welche mit zunehmender Höhe immer dünner und schlaffer werden und immer kleinere und durchsichtigere Blätter bekommen. Dieselbe Erscheinung zeigt sich wieder bei unseren Circaeen. In der Ebene eine mittelgroße Pflanze mit undurchsichtigen und meist schwach oder gar nicht gezähnten Blättern [*Circ. lutetiana*], ändern sich [mit

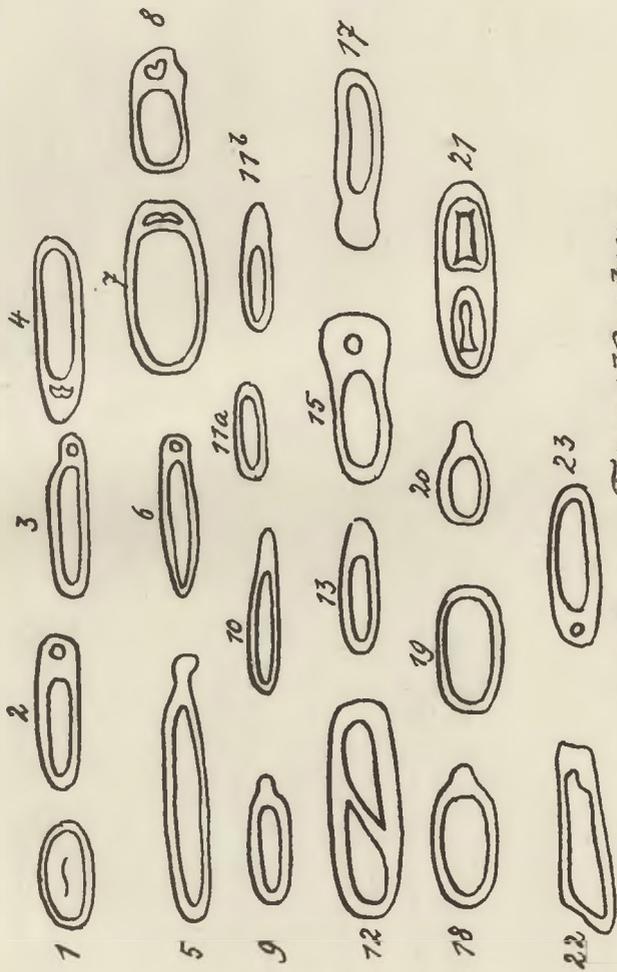
¹⁾ H. Leveillé: Les Circaeae. — Bulletin de géographie botanique XXII, 1912, S. 220f.

zunehmender Höhe] zuerst die Blätter; sie werden dann gewöhnlich herzförmig und durchscheinend; die Zähne werden ausgeprägter: damit sind wir bei *Circaea intermedia*, einer Pflanze des mittleren und subalpinen Berglandes. Endlich wird der schon verringerte Wuchs zum Kümmerwuchs; die Blätter und Stengel werden winzig; die Pflanze treibt Nebenwurzeln; sie wird zart und ganz schwach mit sehr herzförmigen, gezähnten Blättern, mit selten fruchttragender Traube: wir haben die ausgesprochene *alpina*-Form der hohen Gipfel.“

„Man möge aufmerksam die Entwicklung der Art in verschiedenen Höhen verfolgen, und man wird überzeugt sein, wie gut begründet unsere Auffassung ist.“

Ich schließe mich dieser Auffassung an, wonach *Circ. intermedia* und *alpina* nur Abarten der *Circaea lutetiana* sind, und zwar Abarten mit Merkmalen, die derart schwanken, daß sie sich kaum irgendwie festlegen lassen.

Ob freilich die Ursachen für die verschiedene Ausbildungsweise mit dem einfachen Ausdruck „zunehmende Meereshöhe“ restlos erfaßt sind, erscheint nach der oben wiedergegebenen Übersicht und auch nach unseren sonstigen Erfahrungen zweifelhaft. Sicher wird das Kleinklima eines *Circaea*-Wuchsortes von geringer Meereshöhe in seiner Gesamtwirkung dem eines wesentlich höher gelegenen nahekommen können, so daß die *Circ. alp.*-Form nicht auf höhere Lagen beschränkt zu sein braucht. In ähnlicher Weise dürfte sich auch die Tatsache erklären, daß *Circ. lutetiana* innerhalb der *Carex remota*-Gesellschaft, die an die stark durchnäßten Ufer der Waldbäche gebunden ist, im Gebiet der Freiburger und Zwickauer Mulde nur bis 350 m aufsteigt, während sie darüber hinaus bis 500 m Meereshöhe den nur feuchten Laubwaldboden aufsucht.



Circaea alpina, Früchtchen-
Eierschnitte

15. 1937

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Repertorium specierum novarum regni vegetabilis](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [BH_121](#)

Autor(en)/Author(s): Kästner Max

Artikel/Article: [Circaea alpina L. 33-39](#)